DONNERSTAG, 29. JANUAR 1942, 6 UHR

IM GROSSEN SAALE DES GEWANDHAUSES

(IV. Konzert im Zusatzanrecht)

# DR. EDWIN FISCHER

## MIT SEINEM KAMMERORCHESTER

*

## Werke von Wolfgang Amadeus Mozart

(1756—1791)

**Symphonie** D-dur, Haffner-Symphonie (Köchel-Verz. Nr. 385)

Allegro con spirito. Andante. Menuetto. Presto

Komponiert 1782 in Wien

Für eine Festlichkeit im Hause des Salzburger Bürgermeisters und Kunstmäzens Haffner wurde das Werk durch Vermittlung des Vaters Leopold Mozart nach Wien in Auftrag gegeben und dort von Mozart zwischen anderen dringlichen Arbeiten in kürzester Frist niedergeschrieben. Zeitlich steht es mithin in Schaffensnähe zur »Entführung«; nach seiner ursprünglichen sechssätzigen Anlage gehörte es noch zum Salzburger Serenadenstil, neigte aber in den Hauptsätzen schon der eigentlichen Symphonieform zu. Im übermäßigen Schaffenseifer hatte Mozart das Werk ganz vergessen. Als er es nun aus Salzburg zurückerhielt, führte er es 1783 unter Weglassung eines Marsches und eines Menuetts als Symphonie auf, so daß das Werk oft auch als erste in der Reihe der sechs »Wiener Symphonien« bezeichnet wird.

**Phantasie** für eine Orgelwalze (Köchel-Verz. Nr. 608), für Streichorchester gesetzt von Edwin Fischer

Allegro. Andante

Komponiert 1791 in Wien

Die »Phantasie für Orgelwalzen« wurde 1791 mit zwei anderen Stücken für Musikautomaten des »Müllerschen Kunstkabinetts« in Wien geschrieben. Auch andere Meister der Zeit, so Haydn, haben es nicht verschmäht, gelegentlich für mechanische Musikinstrumente, Spieluhren usw. zu komponieren. Doch bleibt bei Mozart die tragische Tatsache bestehen, daß er noch im letzten Lebensjahr zu solcher Brotarbeit verurteilt war.

— **Pause** —

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig